

Abriss in Planung

140-jährige Villa an der Schönhauser Straße soll Stadtbahn weichen



Foto: Broch

Einer der wenigen Altbauten in Köln - die denkmalgeschützte Villa Lenders an der Schönhauser Straße.

Bayenthal (sb). "Das einzigartige Anwesen ist für Köln unverzichtbar", heißt es in einer Erklärung des Amtes für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Stadt Köln über das herrschaftliche Haus an der Schönhauser Straße/Ecke Bonner Straße.

Dennoch will die Stadt das als "Villa Lenders" bekannte Bauwerk abreißen lassen. Im Rahmen der dritten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn wird die Verkehrsführung auf der Bonner Straße vor der besagten Kreuzung neu gestaltet. Dafür benötigt man Platz, und daher soll die denkmalgeschützte Villa weichen.

"Selbst wenn man hier auf eine Spur verzichtet, ist nicht einmal genug Platz für einen Gehweg, wenn das Haus bleibt", begründete Klaus Neuenhöfer vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik die Pläne der Stadt bei der Versammlung der Bezirksvertreter. Berthold Bronisz (Linke) hatte einen Antrag zum Erhalt der Villa gestellt. Er habe von Anwohnern vom geplanten Abriss erfahren. Und der überraschte auch die anderen Lokalpolitiker. Die Stadtverwaltung hatte sie zwar erst kürzlich darüber informiert, dass im Zuge der Baumaßnahmen für die Stadtbahn zehn Häuser an der Bonner Straße abgerissen werden sollen, von der alten Villa, die die Stadt Ende 2011 gekauft hat, war dort allerdings keine Rede.

Den Mieter des Hauses, einen Teppichhändler, habe die Stadt dagegen über Probleme mit der Bausubstanz informiert, teilte Bronisz mit. Da den Bezirksvertretern nun weder die Pläne zur Verkehrsführung, noch ein Bericht über die Bausubstanz vorlagen, vertagten sie den Antrag mit der Maßgabe, ihnen den entsprechenden Bericht und die Kosten einer möglichen Sanierung vorzulegen. Die Pläne zur dritten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn sollen im Mai vorgestellt werden.

Jürgen Müllenberg, Pressesprecher der Stadt, erklärte derweil, dass eine Untersuchung des Hauses ergeben habe, dass die Statik nicht für die schweren Teppiche des Mieters ausreiche. Die Bausubstanz an sich sei in Ordnung. Der Abriss sei auch schon mit dem Amt für Denkmalschutz abgestimmt, ein Termin stehe derzeit aber noch nicht fest, so Müllenberg. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) will sich für den Erhalt der Villa einsetzen. "Da muss man sich eine andere Lösung für den Verkehr überlegen", erklärte Claus Hasenkamp vom RVDL. Im Juni will der Verein das Haus zum Denkmal des Monats küren.

Die Villa Lenders wurde nach Angaben des Amtes für Denkmalschutz um 1870 gebaut und dokumentiert die erste Bebauung an der Ausfallstraße Richtung Bonn. Auch Hausmieter Josef Parsi ist nicht glücklich mit dem geplanten Abriss. Vor 16 Jahren zog der Teppichhändler in die alte Villa und investierte nach eigenen Angaben rund 200.000 DM in das Haus, das zwei Jahre lang renoviert wurde. Zudem betonte er: "Mein Geschäft ist nach so vielen Jahren an dieser Stelle bekannt und etabliert." Letztes Jahr hat die Stadt ihm aber gekündigt, zum Juni muss er raus. Die Stadt habe ihm ein anderes Objekt angeboten, an der Aachener Straße. "Das ist allerdings viel teurer", so Parsi.